

rsbach.
1909.
M. 3
4750.—
549.88
494.95
1842.42
458.96

Ercheint täglich
mit Ausnahme der
Sonnt- und Feiertage.
Preis vierteljährlich
hier 1.10. M., mit Fröhen-
festen im Bezirk
nach 10 M. Verfahr
1.25 M., im übrigen
Württemberg 1.25 M.,
Kontakabonnements
nach Verhältniß.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

84. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr
i. d. 1. Spalte. Zeile aus
gewöhnl. Schrift oder
deren Raum bei 1mal.
Durchführung 10 M.
bei mehrmaliger
entsprechend Rabatt.
Mit dem
Blattverfälscher,
3. Aufl. Sonntagblatt
und
Schwab. Landwirt.

M 67 Dienstag, den 22. März 1910

Amliches.

Ma die Ortsarmenbehörden des Schwarzwaldfreises

Der Aufwand auf die in eudgültiger Fürsorge eines Ortsarmenverbandes des Schwarzwaldfreises stehenden Sektionskranken, Sektionschwachen, an Epilepsie oder ähnlichen Krankheiten leidenden Personen, sowie auf Taubstumme und Blinde wird vom Landarmenverband zu drei Vierteln getragen.

Die Ortsarmenbehörden werden ersucht, dafür zu sorgen, daß die Gesellschafter für das Rechnungsjahr 1909 sobald nach Schluß des Rechnungsjahres bei der Landarmenbehörde angemeldet werden. Gesellschafter, die nicht innerhalb 9 Monaten nach Schluß des Rechnungsjahres, in dem der Aufwand entstanden ist, geltend gemacht werden, gehen verloren und werden grundsätzlich abgelehnt.

Im Uebrigen wird auf die in sämtlichen Bezirksamtblättern des Schwarzwaldfreises erscheinende Bekanntmachung vom 21. April 1908 hingewiesen.

Kemlingen, 18. März 1910.

Vorsitzendes der Landarmenbehörde für den Schwarzwaldfreis:
Oberregierungsrat Kuhn.

Bekanntmachung.

Voranständig Ende Monat Mai d. J. wird ein Gesellschafter für die südwestafrikanische Schutztruppe abgehandelt werden.

Mannschaften der Reserve der Jahrestlassen 1906 und 1907, also die von 1906—1908 bzw. 1907—1909 gedient haben, welche zum Dienst in Südwestafrika bereit sind, können sich bis einschl. 7. April 1910 wochentags 9 Uhr beim unterzeichneten Bezirkskommando melden. Die Bedingungen können beim Bezirkskommando eingesehen werden.

Calw, den 16. März 1910.

R. Bezirkskommando.

R. Oberamt Nagold.

Vorsitzende Bekanntmachung wird zur Kenntnis der Bezirksangehörigen gebracht.

Den 19. März 1910.

Kommerell.

R. Oberamt Nagold.

Ma die Gemeindebehörden und die Ortslichversicherungsvereine.

Um den Bedürfnissen auch derjenigen Ortslichversicherungsvereine zu genügen, die einen reinen Selbstwirtschaftsbetrieb nicht eingeführt haben, hat die R. Bezirksstelle für die Landwirtschaft neben der für letztere Vereine entworfenen Musterlagung (siehe Wochenblatt für Landwirtschaft Nr. 50 von 1909) noch eine Satzung für Vereine mit vereinfachtem Betrieb angefertigt, deren Einführung für alle ungenutzten Naturallandwirtschaftsvereine und namentlich auch für solche ältere Vereine in Betracht kommt, die bisher eine den gesetzlichen Anforderungen genügende Satzung nicht angenommen haben. Freigekheit ist nach der Satzung, ob überwiegend zur Naturallandwirtschaft oder das gewöhnliche System eingeführt werden will.

Zur Vereinfachung der Einführung der neuen Satzung wird die Bezirksstelle in geeigneten Fällen entsprechende Beiträge gewähren.

Die Gemeindebehörden und die Vorstände der örtlichen Versicherungsvereine werden hierauf aufmerksam gemacht. Die angefertigte Musterlagung, wie auch entsprechende Musterformulare für den Geschäftsbetrieb werden auf Anfragen von hier aus zur Einsicht mitgeteilt.

Nach Satzung für reinen Selbstwirtschaftsbetrieb stehen zu Dienst. Es ist darauf zu betonen, daß in jeder Gemeinde ein Versicherungsverein gegründet wird.

Den 21. März 1910.

Kommerell.

Politische Uebersicht.

Die französische Regierung hat in der Unterhändlerfrage auch im Senat eine Tagesordnung durchgesetzt, die in ihrem ersten Teil die Ständelisten und verwertlichen Taten gewisser Republikaner mißbilligt und in ihrem zweiten Teil das Vertrauen ausspricht, daß die Regierung die Bekämpfung der Schuldigen herbeiführen werde. Nach

Nachrichten, die der Polizei zugegangen sind, dürfte Dage die veruntreuten Gelder im Ausland untergebracht haben, und zwar vor nicht allzulanger Zeit. Deshalb sind in Brüssel, London und New York Nachforschungen angestellt worden. Die weiteren Liquidationen der Kongregationen sollen den Liquidatoren entzogen und dem Generaldirektor der staatlichen Domänenverwaltung übertragen werden. — In Nancy wurde der Bischof Lutung freigesprochen, der von einer Anzahl Volkschullehrerbereinigungen verklagt worden war, weil er das Kollektivschreiben der französischen Bischöfe unterzeichnet hatte, in dem der Gebrauch bestimmter Schulbücher untersagt wurde. Die Urteilsbegründung erklärt, daß die Klage der Bereinigungen unzulässig sei. Die Volkschullehrer hätten jeder persönlich gegen den Bischof vorgehen müssen.

Der Präsident der russischen Duma, Chomjakow, hat das Präsidium niedergelegt. Den Grund bilden einige Einzelheiten, die in der letzten Zeit sich in der Kammer ereigneten. Das eine Mal p. o. u. o. u. o. die höchste Rechte eines solchen Standes, bei dem sie das Präsidium brüskierte. Ein anderes Mal wurde der Unterrichtsminister durch Gesetze am Reden verhindert. Chomjakow erklärt darauf ein Schreiben von Stolypin, in dem dieser seinem Unwillen Ausdruck gab. Durch die Denkschrift Chomjakows ist eine ungesunde Lage, teilweise sogar eine direkte Spannung hervorgerufen worden.

Der englische Premierminister erklärte unter Anspielung auf die letzten Verhandlungen im Oberhaus, er glaube nicht an eine Beibehaltung der Vorbehalte, das Oberhaus müsse auf demokratischer Basis neu errichtet werden. Das absolute Veto der Lords müsse verschwinden, er lehne es aber ab, die Frage zu beantworten, mit der er befaßt worden sei, nämlich was sein nächster Schritt sein werde, nachdem das Unterhaus seine Resolution gegen das Veto des Oberhauses erlassen habe. — Nach einer weiteren Mitteilung wird einem offiziellen Communiqué große Bedeutung beigelegt, in dem erklärt wird, daß die liberalen Mitglieder eifrig bemüht sind, Wahlbereinigungen und besonders Vorbereitungen dafür zu treffen, daß Liberale sich um jeden Sitz bemühen, den die Opposition inne hat. Man glaubt, daß die Regierung nicht länger mit der Möglichkeit rechnen, der ihr entgegenstehenden Schwierigkeiten Herr zu werden, und daß bald ein Appell an das Volk erfolgen wird.

Das japanische Unterhaus hat ein Gesetz betreffend den Landwerb durch Ausländer angenommen, wonach nur Angehörige solcher Staaten in Japan Land erwerben können, die den Japanern gleichfalls den Landwerb gestatten. — Die Nachricht, daß Japan den Bereinigten Staaten von Amerika Vorschläge wegen einer gemeinsamen Politik in Ozean gemacht habe, soll nicht richtig sein.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, den 22. März 1910.

* Das Formular zur Postpaketschiff. Die verfahrensweise eingeführte Durchsicht des Formulare zu Postpaketschiffen auf der Trennungslinie zwischen der Paketabgabe und dem Abgang wird demnach beibehalten. Die vorhandenen Bestände an Formularen ohne Durchsicht sind aufzubringen. Die von der Privatindustrie hergestellten Formulare sollen, worauf nach Möglichkeit hinzuwirken ist, den neuen amtlichen Formularen entsprechen, doch sind die auf weiteres Formulare ohne Durchsicht nicht zu beanstanden.

Turnsache. Dem Turnblatt aus Schwaben entnehmen wir folgende Bekanntmachung: Am Ostermontag, den 28. März, wird zwischen dem oberen und unteren Nagoldtungen bei jeder Witterung ein Kriegsspiel stattfinden mit folgendem Profil: Des unteren Nagold, von den Vereinen von Calw und umher Umgebung gebildet, verteidigt unter Leitung des ersten Gutsverwalters Brommer-Calw die Ruine Zavelstein, während dem oberen Nagold unter Führung des zweiten Gutsverwalters Albrecht-Schwanen die Aufgabe gestellt ist, solche zu erobern. Dies ist jedoch nur möglich, wenn letztere Abteilung in der Übermacht ist und wird es sich deshalb jeder Verein anstrengen sein lassen, seine Mitglieder sowie Freunde und Gönner des Turnspiels zu zahlreicher Beteiligung an diesem Spiel in der freien Natur zu gewinnen. Die Vereine Altschwab und Schwaben marschieren direkt nach Schwanen, während die von Nagold, Horb, Hörterbach und Gammingen mit den Wildberger Teilnehmern nach Ankunft des Tages 7 Uhr 14 nach dem Treffpunkt Schwanen (Waldhaus s. Binde) marschieren, woselbst

um 8 Uhr Sammlung ist. Um 1/2 2 Uhr endet das Spiel und marschieren die sämtlichen Teilnehmer nach Calw zu einem gemeinsamen einseitigen Essen im Gasthof zum Bad. Die Rückfahrt des oberen Nagold erfolgt mit Zug 6 Uhr 20. Das zum erstenmal zur Ausföhrung kommende Spiel dürfte sich bei voranschreitender zahlreicher Beteiligung sehr interessant gestalten. Gut Heil!

Wildberg, 21. März. (Korr.) Der Darlehenslokalverein hielt Samstag nachmittags im Rathausaal unter dem Vorsitz des Bezirksverwalters Bereinigungsbeamter Gärtner seine ordentliche jährliche Generalversammlung ab. Nach dem Uebersichtsbericht über das abgelaufene 17. Geschäftsjahr war die Mitgliederzahl am 31. Dez. 1909 = 285 und deren Gesamtguthaben 6174.90 M. Der Gesamtumsatz beläuft sich auf 570 470.51 M. (i. d. J. 508 070.49 M.). Die Aktiven des Vereines betragen 268 090.03 M. (i. d. J. 176 132.80 M.); die Passiven 207 604.75 M. (i. d. J. 175 718.99 M.), der Reingewinn 485.28 M. (i. d. J. 418.81 M.). Die Generalversammlung beschloß, auf die dividendenberechtigten Gesamtguthaben im Betrag von 4998 M. eine Dividende von 4% zu verteilen und den Rest vom Reingewinn dem Reservefonds zugunsten, der damit auf 4070.03 M. (i. d. J. 3784.48 M. angewachsen ist. An Stelle des ausgeschiedenen Mitglieds Schullerher Singer wurde Schullerher Schwäbe in den Ausschuss gewählt.

Wildberg, 21. März. (Korr.) Bei der heute vorgenommenen Ergänzungswahl zum Gemeinderat wurde gewählt: Louis Gärtner, Witt mit 50 Stimmen. Weitere Stimmen erhielten Kaufmann Broß 33, Waldhorowitz Nummer 24, Waldweiser Gerlach 7.

h Gorb, 20. März. Gorb sah unter zahlreicher Beteiligung die Frühjahrspflanzenversammlung des Bezirks-Vereinsvereins hier statt. Nach Bekanntgabe des Jahresberichts, der sehr günstig lautete, fanden die Mitglieder verschiedene kleinere Vorträge, die alle den Charakter des Praktischen trugen. Besonders Interesse erregte der von seinem Redakteur selbst vorgelesene elektrische Schwammwelder, der bereits in einigen Bienenständen des Bezirks eingeführt ist. Um das Interesse für die Bienenzucht zu wecken, schlug Hauptmann Oberaltzel vor, auf größeren Bienenständen kleinere Gruppenversammlungen abzuhalten, was allgemeinen Anklang fand und wohl zur Ausföhrung kommen wird. Auch regte derselbe an, sämtlichen Mitgliedern ein solches Zertifikat als Bereinigung zu geben, was dem Verein mit seinen 500 Mark Vereinsvermögen ein Verbot sein dürfte. Ueber Bienenzucht, Schwammwelderbereitung und Honigwertung referierte H. Borckhard Scheel-Horb kurz und gut. Die Versammlung nahm einen sehr angenehmen Verlauf. Möge die Bienenzucht durch ein gutes Honigjahr noch gefördert werden.

k Hildbrunn, 19. März. Gestern abend 6 Uhr brach in der aufgehenden des Orts gelegenen Mühle von Hoff. Halber Feuer aus, das so rasch um sich griff, daß nur ganz wenig gerettet werden konnte. Nach kurzer Zeit lag das ganze Gebäude wie auch die große Scheune in Asche. Der Schaden ist bedeutend, der Besitzer angelegentlich bedauert. Entschädigungsforsche unbekannt.

r Neuenbürg, 20. März. Zur Einleitung der vorberühenden Rechnungen für die Einrichtung eines Automobilklub (Omnibusverbindung) zwischen Neuenbürg, Schwann, Gammaler, Langenau, Kargell und Herrenau hat sich hier ein vorläufiger Ausschuss gebildet. Die bereits vorliegende Rentabilitätsberechnung soll durch weitere Erhebungen über den erstmaligen Kostenanwand und die Betriebskosten ergänzt werden. Auf dem Ostermontag ist nach Gammaler eine Versammlung einzuberufen, in der man den Grundbesitzern anzufragen hofft. Die Antikörperfrage hat eine Unterhändlerfrage des Interesses bereits zugelegt und auch von den Gemeindeführern sind namhafte Beiträge zu erwarten.

Dem Saube, 21. März. Die milden, sonnigen Tage der letzten Wochen sind vorüber. Der Winter kämpft noch mächtig mit dem Frühling. Heftige Sturmwolke mit Regentagen leiteten den Kampf ein. Demnächst in den nächsten Tagen teilweise, in den höheren allgemein Schnee. Sonntag vormittag kam die Sonne wieder für einige Stunden zum Vorschein, aber der Nordwind wurde bald Herr der Lage und die Temperatur blieb unter Null. Diese Witterung ist für Acker- und Gasseiden nicht günstig. Besonders den Döckelern kommt das Zurückhalten in Teich und Bläuen sehr zu statten. Einige vorwichtige Aprikosenbäume, die nicht einmal Ökern abwarten konnten, haben ihren schönen Blütenstand eingebüßt. Wäre der Winter 8 oder 14 Tage später gekommen, so hätte er unabsehbaren Schaden angerichtet.

8021.01

Klent.

Der Konfirmanden, antwortet für für Östern a Portrait.

1910.

phne bei übergehends und

den ersten Dank ten.

erfaunten aufgrün

Steinle, Jahren im alle anerkunden

Steinle.

er

en

andlung.

nd Aus-

ikament iten be-nehmen

Schachtel 20 in den st franko potheke



h Kinematograph als Unterhaltungsmittel.

Etwas kritisch mag schon mancher Besucher eines solchen modernen Theaters den Vorführungen angewohnt haben, weil dieselben oft dem nicht entsprechen, was nach dem hochklingenden Worten des Programms erwartet wird. Ein technisch gut angelegter Kinematograph, welcher unter guter Leitung steht, vermag recht wohl, Schönes und Einwandfreies darzubieten, besonders in Natur- und Industrieanfassungen, Militär- und turnerischen Schauspielen, Sport und dergleichen. Unter den dramatischen Stücken sind manche einwandfrei, aber auch viele verwerflich. In humanistischen Sachen ist die und da etwas wichtig, anderes widerwärtig roh. Zu bedauern ist, besonders im Blick auf die jugendlichen Besucher, daß so viel gezeigt wird, was als Fäulnis gelten kann zu dem, was sie verderbliches lesen und hören: Szenen ehelicher Intimität und dergleichen. Es muß anerkannt werden, daß die Kinematographenbesitzer oder Leiter zum Teil sehr willens sind, willkürlich Kostspieliges wegzulassen, dieselben bedürfen aber in diesem Bekreben auch einer Stärkung, denn gewisse Kreise des Publikums verlangen eben das Schlapfrige. Es ist deshalb von nicht zu unterschätzender Bedeutung, wenn gebildete Besucher durch mündliche Ansprache den Leiter des Unternehmens, eventuell unter Anerkennung des Schönen, zur Aufhebung alles Unzulässigen, d. h. solcher Darbietungen, welche in hohem Grade zu beanstanden sind, ermahnen. Besonders sind die vielen Scherzstücke entschieden abzulehnen. Eltern ist dringend zu empfehlen, ehe sie ihren Kindern zum Besuch einer Vorführung Erlaubnis geben, sich von der Zulässigkeit vorher zu überzeugen und zwar nicht nur durch Einsichtnahme des Programms, welches recht harmlos lautet, aber durch die Bilder höchst bedenklich wirken kann.

(Der Abdruck des obigen Artikels des „Deutschen Reichspost“ erfolgt, wenn auch ohne äußeren Anlaß mit unserer Zustimmung und auf speziellem Wunsch des Herrn Amtsgerichtsdirektors Herr. D. R.)

r Stuttgart, 21. März. Der Beobachter kündigt eine Klage gegen den verantwortlichen Redakteur der Tagewacht an, die wegen der Angriffe auf den Beobachter bezüglich der Urheberhaftigkeit des Gaußschen Wahlsystems aus dem Jahre 1899 geradezu notwendig geworden sei.

r Stuttgart, 21. März. Die Zweite Kammer wird in ihrer ersten Sitzung am 30. März einige kleinere Gesetze beraten, nämlich das Gesetz betreffend die Einwirkung der Armenunterstützung auf öffentliche Rechte, das Gesetz betr. Änderung des Sporttarifs und betr. ff) der Verlängerung der Befristung der Württembergischen Rentenbank in Stuttgart zur Ausgabe von Staatsanleihen, ferner einen besonderen Nachtrag zum Hauptstaatsanleihe.

r Stuttgart, 19. März. Das Amtsblatt der Stadt Stuttgart meldet zu dem Urlaubsgesuch des Oberbürgermeisters von Gauß: Nachdem schon im Frühjahr 1907 dem Herrn Oberbürgermeister von Gauß ein mindestens sechsmonatlicher Urlaub zur Wiederherstellung seiner angegriffenen Gesundheit ärztlicherseits nahegelegt worden war, der Herr Oberbürgermeister aber mit Rücksicht auf die Lage der Geschäfte den Austritt dieses Urlaubs immer wieder verschoben hatte, ist er neuerdings vom Arzte dringend darauf hingewiesen worden, daß bei weiterer Zögerung die Gefahr einer schweren dauernden Schädigung der Gesundheit für ihn bestehe. Im Hinblick auf die vorgelegten ärztlichen Gutachten hat der Gemeinderat in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, dem Gesuch des Herrn Oberbürgermeisters um Bewilligung eines sechsmonatlichen Urlaubs zu entsprechen. Der Herr Oberbürgermeister gebittet dem Urlaub Ende des Monats anzutreten.

r Necklingen, 21. März. Das Interesse für die vor 8 Jahren in unserer Stadt gegründeten Volksschulungen ist in diesem Winter merklich abgenommen, aber doch noch nicht beendet, daß ein Fortgehen der Vorzüge dieser unterrichtlichen Werke, denn es kommt auf den Abend immer noch ein Durchschnittsbefuch von 340 Personen gegen 460 bzw. 676 in den beiden Vorjahren. Diesen Winter haben die Vorzüge, die sich auf 8 in sich abgeschlossene Vorlesungen beschranken und alle zum Preise von nur 1 M. gebietet werden konnten, am 16. November v. J. begonnen, um gestern zu Ende geführt zu werden. Vorwiegend waren es Lektüren Naturwissenschaftlicher, die sich in den Diensten der Volksschulungsabteilungen zeigten und in jeweils einwöchiger Vorlesung die Vorgeschichte Necklingens und der Umgebung, die Frage der heimischen Bundesmale, Thematik aus der Strafrechtswissenschaft, aus der Erdkunde und aus anderen Wissenschaften behandelten, wobei besonders auch die Entdeckung der Untertalose, deren Wesen und Bekämpfung sowie die Ernährung von Kindern und Kranken in populärer Weise verständlich gemacht wurde. Der letzte geistige Vortrag handelte von Ludwig Uhland, dem Tübinger Professor, dem Volkswirtschaftler und dem Dichter, dessen kostvolles Gedächtniswahrzeichen in allen seinen von edler Sprache durchdrungenen Werken und entgegensteht.

r Necklingen, 21. März. Die nach dem großen Brande von 1726 noch übrig gebliebenen schätzbaren Reliquien alter Reichsadherrschaften laufen immer mehr Gefahr, der fortschreitenden industriellen Entwicklung zum Opfer zu fallen. So wurde in letzter Zeit der allsehrwürdige Storchenturm, der ein Bismarckbildnis an der nordwestlichen Ecke der Stadtmauer, abgedroht, um einem Fabrikneubau Platz zu machen. Der Storchenturm hatte in den letzten fünfzig Jahren eine gar bewegte Geschichte, denn er glück, nachdem er in früheren Jahren von der Stadterwaltung verkauft worden war, von einem Privatbesitzer zum andern über, und jeder erzielte bei seinem Weiterverkauf einen Gewinn von einigen tausend Mark. Kaum mehr sollte er an dem in seinem organischen Zusammenhang noch am besten erhaltenen Stück der Stadtmauer dem alten Jungferns gehen, wofür

der auf einer Wogenflut ruhende hölzerne Umgang auf der der Stadt zugekehrten Seite der Stadtmauer im Original noch vorzustehen ist. Aufstrebend daran ragen zwei in ihrer Eigenart charakteristische Stadtmauer-Ecktürme empor, von denen der eine nahe an ein Geschäftshaus angrenzt und deshalb hinterlich ist, weil der Geschäftsinhaber seine Lokaltätien vergrößern möchte. Er richtete deshalb eine Eingabe an die Stadterwaltung mit der Bitte um künstliche Abstützung des Eckturmes — so der Name des alten Bauwerks — und des dazu gehörigen Blockes. Die bürgerlichen Kollegien waren aber mit dem Baudekretariat Professor Dr. Stadmann-Stuttgart und dem Baudekretariat für Natur- und Heimatschutz, Ortsgruppe Necklingen, die um ein Gutachten angegangen wurden, darin einig, daß ein Verkauf dieses am besten erhaltenen historischen Juges einer großen Bergangenheit nicht in Frage kommen kann, da sonst das lieblichste alte Stadtbild Necklingens sein reizvolles Aussehen verlieren würde, selbst wenn der Neubau noch Möglichkeit der Umgebung angepaßt würde. Auf diese Weise bleibt also das alte und historisch wertvolle Stadtbild am Jungferns beim alten Jungferns in seinem Ursprung erhalten zur Freude aller Necklingen, ein Werk richtig verstandenen Heimatschutzes und ein Sieg der Bewegung zur Erhaltung kulturhistorischer Baudenkmale.

r Ebingen, 21. März. U. verfahren wurde von einem leeren Bierfahrwerk in der Jägerstraße am Samstag abend 1/6 Uhr die in den 60er Jahren lebende Ehefrau des Bäckers Fuchs. Die schwerdrückende Frau wurde so schwer verletzt, daß sie in der folgenden Nacht starb.

r Gmünd, 21. März. In letzter Zeit ist man hier umfangreichen Rindpanscherreien auf die Spur gekommen, wobei es sich um Wasserzucht bis zu 40% handelt. Die Milch stammt aus einem benachbarten Ort. Die Schuldigen werden der wohlverdienten Strafe nicht entgehen.

r Weidenheim, 19. März. Welche furchtbare Verheerungen Wärlungen der Alkohol im jugendlichen Körper anrichten vermag, zeigte der vorgestern erfolgte plötzliche Tod eines 23jährigen Schiffs, der erst seit 8 Tagen in einem höheren hiesigen Geschäft in Stellung war. Der junge Mensch war ein starker Betriber des Alkohols, wenn Zeit und Geld ihm nur irgendwo Gelegenheit ließen, sah er beim Bier oder Wein. So benutzte er auch den letzten Mittwoch, den er von mittig an frei hatte. Nachmittags begab er sich nach Heilbronn, abends kehrte er zurück und trank in verschiedenen Wirtschaften herum bis morgens 3 Uhr. Stark betrunken kam er nach Hause. Aber auch jetzt hatte er noch nicht genug. Aufstehend auf einen Zug leerte er eine große Flasche Trübelschokolade, die er dem Keller seines Herrn entnommen hatte und begab sich dann zu Bett, um es lebend nicht mehr zu verlassen. Als sich der Mensch bis Donnerstag mittig immer noch nicht sehen ließ, ging man in sein Zimmer und fand ihn tot.

r Göttingen, 19. März. Eine schlimme Folge hat der diesen Winter in Mühlhausen festgestellte Brandfall einer hiesigen Familie gebracht. Der feuerwehrtätige Bauer Johs. Baumann hier, der mit der Göttinger Feuerwehre zu Hilfe gerufen war, wurde nämlich während der Abkühlarbeiten von einem kalten Wasserkrall getroffen und erkrankte bald darauf an einer hartnäckigen Sepsis, die ihm große Schmerzen brachte. Schließlich wurde er in das Krankenhaus nach Göttingen gebracht und trotz sorgfältiger Pflege ist der Mann gestern nach 17wöchiger Schmerzenszeit seinem Leben erlegen.

Gerichtssaal.

Tübingen, 17. März. Straßammer. Wegen 4 im Rückfall verübter Diebstahls wurde der Kommissionsrat Joseph Baur in Herrnsberg neben 3 Jahren Zuchthaus zu 7 Monaten Gefängnis verurteilt, wovon 6 Wochen Untersuchungshaft abgehen. Der in einem Fall der Beihilfe mitangeklagte Kommissionsrat Bley in Stuttgart wurde mangels Beweises freigesprochen. Baur hatte einem Mann von Tübingen versprochen, ihm Geld zu beschaffen. Der Mann machte zwei Wechsel über je 150 M. akzeptieren und Baur sagte ihm zu, binnen 2 Tagen 300 M. zu verschaffen, für jeden Wechsel machte er ihm 5 M. lassen. Später erklärte er, die Wechsel seien ungültig wegen unächtlicher Notenschrift. Der Mann ließ sich bestimmen, 2 neue Wechsel im gleichen Betrag zu akzeptieren. Baur schickte alle 4 Wechsel in Tübingen und ließ das Geld für sich. Neulich erging es einem Kaler aus dem Oberamt Necklingen. Es wurde gegen Baur festgestellt, daß er von Anfang an entschlossen war, aus dem Erwerb der Wechsel den Nutzen nicht zu geben und daß er durch seine Bogen das Mittel der Täuschung benützte. Baur, der aus Rot handelte, hat die Betrogenen in weitem Umfang entschädigt.

Deutsches Reich.

h Berlin, 21. März. Die Götter der Märzfesten waren auch am gestrigen Sonntag stark besucht. Am Vormittag von 3600, am Nachmittag von 8000 Personen. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung waren zahlreiche Schutzleute nach dem Friedrichhof beordert. Die Ruhe wurde nicht gestört.

Berlin, 21. März. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt zu den Stuttgarter Demonstrationen: Wir sind überzeugt, daß diese Herren Demonstranten sich bitter beschwerten würden, so wie man irgendwo in preussischen Landen eine Kritik über gar keine Demonstration gegen schädliche Institutionen richten wollte. Es geschieht nicht und diese Zurückhaltung wird auf beiden Seiten als selbstverständlich angenommen, so sehr, daß, wie Figuren zeigt, derjenige Teil, dem das Nichtmitreden offenbar lauer ist, die Voraussetzung der Gegenseitigkeit unter Umständen einmal aus dem Gedächtnis verliert. Der vorliegende Fall gibt aber Anlaß, gefährlich daran zu erinnern.

Berlin, 19. März. Das „Berl. Tagebl.“ schreibt: Wie wir erwähnen, war am 6. März, dem Sonntag, am dem der Wahlrechts-Spaziergang im Tiergarten und im Treptower Park stattfand, die Kasernen des 1. Garde-Feldartillerie-Regiments in der Kruppstraße in ein hübsches Kriegslager verwandelt worden. Auf dem Kasernenhofe waren am Sonntag nachmittags Geschütze und Munitionswagen mit scharfer Kanille versehen zum Anblick fertig aufgestellt. Die Pferde standen in den Ställen bereit, um jeden Moment eingesetzt werden zu können. Von der Südlasere wurden die Mannschaften zum Munitionsbefug nach der Nord-Kaserne kommandiert. Die Mannschaften wurden dann mit scharfer Revalder-Kanille versehen.

Freiburg, 18. März. Die so jart lustende und harmlos ansiehende Raibiane hat hier ein Opfer gefordert. Ein 16jähriges Mädchen hatte aus Unachtsamkeit die lächerliche Stille in der Hand genommen, ohne dabei eine kleine unbedeutende Wunde zu beachten. Es trat Blutergussung ein, an deren Folgen das Mädchen gestorben ist.

Mannheim, 18. März. Ein merkwürdiger Rechenfehler. In der Budgetberatung im Mannheimer Bürgerausschuß gab Oberbürgermeister Ratin zu, daß in der Eingewandungsbedentschrift wegen Fehdenheit der überaus bedauerliche Rechenfehler unterliefe, daß das R-Invermögen Fehdenheits auf 3485548 M. statt auf 4588348 M. angegeben wurde. Der Fehler hätte einen drastischen Effekt für die Beschaffung des Bürgerausschusses nicht gehabt; denn: „standen Sie, daß wir Fehdenheit deshalb nicht genommen hätten, weil es eine Million mehr betrag“ so fragte der Oberbürgermeister unter allgemeiner Heiterkeit. Das Merkwürdige ist aber, daß dieser Millionenrechenfehler die beiderseitigen Gemeinderäte und Bürgerausschüsse, den Landtag und die Ministerien durchließ, ohne entdeckt zu werden.

Ein 66jähriger Schuhmacher in München, der mit einer Witwe ein Lebensverhältnis unterhalte, bekam in der Wohnung der Witwe aus Eifersucht mit dieser Streit. Er verlor die Frau durch W. furchtliche in die Brust lebensgefährlich. Der Täter wurde verhaftet.

Karlsruhe, 21. März. Ein schweres Automobilunfall ereignete sich heute morgen in Rippertswald bei Karlsruher „Kaiser Friedrich“. Dortselbst ließ ein von Karlsruhe kommendes Automobil mit einem Sandwagen darauf fest zusammen, daß der Fahrer des Karlsruher, Herr Kaufmann Walter G. aus Karlsruhe, sehr schwere Verletzungen davontrug und mittels Krankenautomobil ins hiesige städtische Krankenhaus gebracht werden mußte. Eine im Fonds des Wagens stehende Dame kam mit leichten Abschürfungen davon; der Wagen selbst wurde beschädigt.

Ausland.

Wien, 21. März. Der Professor des Kirchenrechts, Bahmann, wird demnächst seinen Stelle entlassen werden. Dies geht aus einer Erklärung hervor, die gestern der österr. k. k. Kultusminister im Abgeordnetenhaus in Beantwortung einer Interpellation abgegeben hat.

Rom, 21. März. Wie die „Agenzia Stefani“ meldet, hat Ministerpräsident Sonnino im Hinblick auf die parlamentarische Lage seine Entlassung gegeben. Der König behielt sich die Entscheidung vor. Der Minister bleibt mit der Führung der laufenden Geschäfte betraut.

Paris, 19. März. General d'Amade, der vor sechs Monaten wegen abfälliger Meinungen über den spanisch-marokkanischen Feldzug zur Disposition gestellt wurde, ist zum Kommandeur der 9. Infanterie-Division ernannt worden.

Paris, 21. März. Wie aus Fes unter dem 17. d. M. gemeldet wird, soll zur Zeit bei den Jemurs der heilige Krieg gegen die Franzosen g'predigt werden, die wegen der Ermordung des Sultanis Reaz in das Gebiet der Haers eingerückt sind.

h Paris, 21. März. Mehrere Tausend Eisenbahnangehörige versuchten am Samstag abend Straßenunbegrenzen, wurden jedoch von einem starken Polizeiaufgebot auseinander getrieben. Auch für gestern abend waren Demonstrationen angefangen, die aber nicht so stark gekommen sind. Um 3 Uhr fand gestern eine große Versammlung in der Arbeiterstraße statt. Nach Schluß derselben versuchten die Teilnehmer einen Zug zu bilden, wurden aber von der Polizei zerstreut.

Petersburg, 19. März. In der Reichsduma rief während der Beratung des Etats der Interior-Verwaltung die Bemerkung des Abg. Pariskewitsch, auf den russischen Hochschulen gebe es nicht als Elitenverderbnis, große Anstrengungen hervor, in deren Verlauf der Abg. X. woskita und der Sozialdemokrat Segelskoti für zwei Sitzungen ausgeschlossen wurden. Das Mitglied der Arbeitergruppe, Bullat, der sich mit den Ausgeschlossenen solidarisch erklärte, wurde für 15 Sitzungen ausgeschlossen. Im Verlauf der Sitzung wurde eine Reihe anderer Redner, die Pariskewitsch am Weiterreden hindern wollten, gleichfalls ausgeschlossen. Schließlich wurde die Sitzung unterbrochen; als bei Wiedereröffnung Pariskewitsch die Rednertribüne betrat, wurde er mit großem Lärm und Unbedachtsamkeit empfangen. Der Redner verließ schließlich unter lärmendem Beifall des Rechts- und Links der Haken die Tribüne, nachdem er mit dem, was er von einem Blatte ablas, zu Ende gekommen war. Hierauf ging die Duma zur Tagesordnung über.

Petersburg, 21. März. In Grodno wurde der Chef der 28. Artilleriebrigade Oberst Nikitin von mehreren Soldaten durch Dolchschläge ermordet, in Kobrowski wurde der Kommandant des Kur-Gewehrregiments General Ignatiew durch Revolverschläge getötet. Die Mörder Nikitins sind verhaftet worden, der Mörder des Generals Ignatiew ist verschwunden.

Kopenhagen, 21. März. Eine neue Korruptions-Affäre erregt hier großes Aufsehen. Der Minister des Innern hat vor kurzem angeordnet, daß die 1700 Klaffen des Landes einer Revision unterworfen werden sollen. Man liegt bereits im Teilgebäude vor, daß die erregte Stimmung gegen die frühere Regierung noch heftiger. Unter 170 Klaffen, die man bisher prüfte, wurden nicht weniger als 140 Klaffen gefunden, bei denen man große Defraudationen feststellte. Die Höhe der unterschlagenen Summe läßt sich noch nicht ermitteln.

London, 21. März. Gestern Abend war hier des Gerichts vertrieben, daß die Dichterin Mrs. Barrett, die Gattin des R. W. Barrett, Gordon Barrett, mit dem Dichter an Bord im roten Meer untergegangen sei. Auf der Rebellin des R. W. Barrett war jedoch haben nicht bekannt.

Madrid, 21. März. Heftige Stürme mit Schneefall richteten in verschiedenen Landesteilen Spaniens großes Unheil an. Bei Saragossa wurde durch einen vom Sturm losgelassenen Eisblock mehrere Häuser zerstört und dabei 5 Personen getötet.

Selout, 20. März. In jugendlichen Kreisen verläutet, Games Day, der türkische Freiheits- und Militär-Mitsch in Berlin, werde sich mit einer Prozession vom Sultanhofe verabschieden.

In der Nähe von Greenmountain in Nordamerika kürzte ein Bismarck der Red Island-Park die Dampfung, wobei 14 Bismarck getötet und 25 verletzt wurden.

Der Evangelinmann

Das ferdin erdtenne Morillett der „Wust für alle“ bringt aus der volksthümlichen Oper mit dem Titel die schönsten Melodien, u. a.: Das Spiel — Sonntag im Klosterwirthshaus — Regenszene: Das Abendkloster — Schmelmelied: O, Jitterbart — Knechtwaller: Garra — Lied: O schöne Jugendlinge — Selig sind die Verfolgung leiden.

Preis 50 J.

Verständig in der G. W. Zaiserschen Buchhdlg. Nagold.

Druck und Verlag der G. W. Zaiserschen Buchdruckerei (G. W. Zaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Bauer

Abonniert den Gesellschafter.

Nagold.
Die in der hiesigen Stadtgemeinde wohnhaften **Mannschaften des Beurlaubtenstandes** werden infolge Erlasses des R. Bezirkskommandos G. W. vom 9. d. M. — G. W. Nr. 59 — aufgefordert, ihre Kriegsbewerbung oder P. h. u. t. **am 24., 26., 29. u. 30. d. Mts.,** je in der Zeit von nachmittags 5—7 Uhr auf dem Rathhaus — Parteiennummer — in Empfang zu nehmen.
Den 21. März 1910.

Stadtschultheißenamt: Brobbed.

Trültzsch's Citronensaftkur
Naturheilkraftiger Citronensaft aus frischen Citronen gegen Gicht, Rheuma, Pottsucht, Ischias, Hals-, Blasen-, Nieren- u. Gallenst. Probst, nebst Anweisung u. Dankschr. v. Gehellter, bei Angabe d. Zeitung gratis u. franko oder Saft v. ca 60 Citronen 3.25, v. ca 120 Citr. 5.50 frko. — (Nachh. 30 Pfg. mehr.) — Wiederverk. gesucht.
In Küchenwerken u. Berieselung erfrischend. Limonaden unentb. **Melmar Trültzsch, Berlin O. 34, Königsbergerstr. 17.** Lieferant fürstl. Hofhaltungen. Nur echt mit Plombe H. T.
Rheumatismus. Herr Ph. M. schreibt: Citronensaft hat mir alles beseitigt, ich fühle mich in die Jugendzeit zurückversetzt trotz m. 52 Jahre. Mein Körper w. ein reines Durcheinander; Magen-, Schwindel, Appetitlosigkeit, Mattigkeit, in d. Gliedern u. seitwärtig heft. Schmerzen in d. Brust, Rücken u. Nacken u. Muskeln der Oberschenkel u. Gicht in den gr. Zehen mit heft. Schmerzen u. Geschwulst wie an die Waden. Ich fühle mich verpfl. Ihren Citronensaft aufs wirksamste zu empfl.
Bitte mir umg. f. 5.50 Mk. Citronensaft zu senden, muss Ihnen zu m. Freunde mitt. dass ich 3 Pfd. abgenommen habe, u. werde Ihr Saft kauft. in m. Hause nicht fehlen lassen. Frau A. W.
Wiederverkäufer gesucht.

Auf Journale, Zeitschriften u. Lieferungswerke beginnt **am 1. April 1910** ein neues Abonnement.

- Wir laden herzlich zu Bestellungen ein und empfehlen besonders nachstehende unterhaltende und praktische Blätter; die Preise verstehen sich, soweit nicht anders bemerkt, für das Vierteljahr:
- | | |
|--|---|
| <p>Neue Musikzeitung, 2 Hft.
Fliegende Blätter, halbjährl. 6,70 Hft.
Düsseld. Blätter, 2,50 Hft.
Wegener'sche Blätter, 3 Hft.
Vorwärts, 52 Nummern u. 10 Hft.
Kladderadatsch, 2 Hft. 50 Pf.
Münchener Jugend, 4 Hft.
Einfachstimme, 3 Hft. 60 Pf.
Reclams Universal 3,50 Mk.
Deutsche Tischlerei-Zeitung, 1 Hft. 50 Pf.
Ratgeber im Obst- u. Gartenbau, 1 Hft.
Kochbuch, 4-jährig 4 Hft. 80 Pf.
Schweizer, 1 Hft. 50 Pf.
Der Schulfreund, jährlich 3 Hft.
Wirt. Schulmochensblatt, jährl. 5,30 Hft.
Die elegante Mode, 1,75 Hft.
Pariser Mode, 1 Hft. 80 Pf. u. 2 Hft.
Illustrirte Wäschezeitung, 60 Pf.
Bayer, 2,50 Hft.
Große Modenwelt, 1 Hft.
Die Modenwelt, 1,25 Hft.
Dies Blatt gehört der Hausfrau, 2,40 Hft.
Kindermodenwelt, 60 Pf.
Große Kindermodenwelt, 75 Pf.
Mode und Hans, 1 Hft. u. 1 Hft. 25 Pf.
Moden-Post, (Herrenmoden) 1,50 Hft.
Deutsche Modenzeitung, 1 Hft.
Fürs Haus, 1,30 und 1,60 Hft.
Wiener Mode, 2,80 Hft.
Butterick's Moden-Revue, 2 Mk.
Mode von Heute 2 Mk. 50 Pf.
Deutsche Wäschezeitung, 75 Pf.</p> | <p>Deutsche Rundschau 7,50 Hft.
Der Kärner 4 Hft.
März 6 Hft.
Süddeutsche Monatshefte 4 Hft.
Die neue Rundschau 7 Hft.
Die Hilfe 2 Hft.
Die Woche, 52 Hefte u. 25 Pf.
Ruch für alle, 28 Hefte u. 50 Pf.
Welt u. Klosters Monatshefte, u. 1,50 Hft.
Neuer Sand und Meer, 3,50 Hft.
Kreuz, 15 Hefte u. 1 Hft.
Der gute Kunde, 28 Hefte u. 40 Pf.
Heilsiger Jll. Zeitung, 8 Hft.
Dahleim, 3 Hft.
Gartenlaube, 2 Hft.
Welt Gott, 18 Hefte u. 25 Pf.
Zimmergrün, 18 Hefte u. 20 Pf.
Curewaasser 1,50 Hft.
Deutscher Hauschat, 24 Hefte u. 80 Pf.
Das Kränzchen, 2 Hft.
Jugendblätter, ganzjährig 4 Hft.
Für unsere Kleinen, 75 Pf.
Der gute Kamerad, 2 Hft.
Für alle Welt, 28 Hefte u. 40 Pf.
Wiedererweckung, 24 Hefte u. 60 Pf.
Ruchwart, 4 Hft.
Wille und neue Welt, 24 Hefte u. 85 Pf.
Romanbibliothek, 2 Hft.
Romanzeitung, 8,50 Hft.
Ruch für alle 1,50 Mk.
Reit im Bild, 2,50 Mk.</p> |
|--|---|
- Wiederverkäufer gesucht.**

G. W. Zaiser'sche Buchhandlung, Nagold.

R. Johann Englischer.
Nadelstammholz-Verkauf
im schriftlichen Aufsteich
am 11. März 1910, III Dierberg 3. 4., V Säckel 6., VII Silberwald 1. 2. 12. 20. 21. 25 39. 40. 41. 68 :
Förch-n-Langholz: 1435 St. mit 245 I., 638 II., 612 III., 141 IV. 52 V., 4 VI. 21. Förch-n-Säckelholz: 24 St. u. 11 I., 10 II., 2 III. 21. Tannen-Langholz: 2874 St. mit 410 I., 296 II., 374 III., 306 IV., 277 V., 75 VI. 21. Tannen-Säckelholz: 247 St. u. 132 I., 64 II., 18 III. 21.
Die bedingungslosen Angebote in ganzen und 1/2 Prozenten der Holzpreise anzugeben sind anzulegen, zu schließen und mit der Aufschrift „A gebot auf Stammholz“ bis spätestens Freitag, den 1. April vorm. 11 Uhr beim Förkamt einzulegen, worauf sofort im Waldhorn in Englischer die Eröffnung der Angebote erfolgt. Abfahrtsfrist 1. August 1910. S-Bergschaff und Angebotsformulare unentgeltlich durch das Förkamt.

R. Johann Porenberg.
Verkauf von Laubstammholz, Laubholzstangen u. Nusschichtholz.
Am Freitag, den 1. April aus Staatswald Riederhalde, Rohrauer Höhe und Lindach, 455 St. u. mit 245 I., 191 a., 11 b. 8 II. a., 10 II. b., 4 III. a., 10 III. b. 3 IV., 21 V., 54 VI. 72 Nussbäume mit 21 I., 2 II., 8 III., 27 IV., 1 V. 69 Weißbäume mit 21 IV., 6 V., 4 VI., 2 Linden mit 21 I., 03 V. und VI. 16 Eichen mit 21 VI. 20 Eichen u. 21 I., 4 V., 2 VI. 4 Nüssen mit 21 I., 1 III., 1 IV. 1 V. und VI. Reiner 3/2 eigene und 10 eigene Derbstangen. 12 Nussweißbäume Regel 1,5 m lang.
Zusammenkunft zum Verkauf der Stämme vorm. 10 Uhr im Schlag Fackelriegel (bei Schlingen t. G.), zum Verkauf des übrigen Holz 1 1/2 Uhr im Adler zu Schlingen t. G. Das Holz wird am Dienstag, den 29. März vorgelegt. Zusammenkunft hierzu vorm. 11 Uhr auf dem Schlinger Bahnhof. Holzbergwerke unentgeltlich, Registerauszüge gegen Gebühr durch Förkamt.

Zinnsand
ist wieder zu haben bei **H. Kefle, Flaschner.**
Sende auch an Wiederverkäufer ab.
Wegen Erkrankung der Mutter des selbsterzogen Mädchens wird sofort oder später ein ordentl. Mädchen gesucht.

Nagold.
Zinnsand
ist wieder zu haben bei **H. Kefle, Flaschner.**
Sende auch an Wiederverkäufer ab.
Wegen Erkrankung der Mutter des selbsterzogen Mädchens wird sofort oder später ein ordentl. Mädchen gesucht.

Stangen-Verkauf.
Am Mittwoch, den 23. März 1910
kommen im Gemeindevald Berg zum Verkauf:
184 Stück Baustangen, 84 Stück Hagstangen, 315 Stück Hopfenstangen, 315 Stück kleine Reisstangen.
Zusammenkunft mittags 1 Uhr beim Gockens z. „Adler“.
Schultheißenamt: Rillingen.

Geld-Gesuch.
Suche auf ein noch nicht lange erbautes **Wohn- und Oekonomie-Haus** mit ca. 74 Morgen Gütern auf 2. Recht A 7-8000.— zu 4 1/2% a-f-nahmen. Gemeinderäthlicher Kaufpreis A 60000.— Morgens A 27600.—
R. 3.
Albert Pressburger, Immobilienbüro, Horb a. N. Tel. Nr. 38.

Geld-Gesuch.
Suche auf ein **Anwesen mit 17-18000.—** auf 1. Recht gemeinderäthl. Kaufpreis A 29900.—
Zinsfuß 4 1/2%
Albert Pressburger, Immobilienbüro, Horb a. N. Tel. Nr. 38.

Nagold.
Zu Konfirmations-Geschenken
biete ich zu vorteilhaftesten Preisen an:
Schirme, Stöcke, Handtaschen, Broschen, Portemonnaies, Hosenträger, Messer, Poesie-Postkarten- u. Photographie-Album
Hermann Knodel.
Osterkarten in jeder Art wohl empfohlen **G. W. Zaiser, Nagold.**

Nagold.
Unterschiedliche empfiehlt sich im **Kopfwaschen** mit elektrisch. Trockenapparat nach dem System, (die größten Haare in kürzester Zeit getrocknet) sowie in **Haarpflege** und im **Frisieren** u. bittet um geneigten Zuspruch.
Frau Rosa Weinstein.

Nagold.
Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Ostermontag, den 28. März 1910
in der Gasth. z. „Mühle“ hier freundlich einzuladen.
Gottlob Hermann Blum **Elise Christiane Zipperer**
Sohn des verfl. Feldr. Blum Tochter des
Sohn des verfl. Feldr. Blum Joh. Gg. Zipperer Bauer
Schnelmerweiser in Nagold. in Hausen DK. Beudberg.
Kirchgang 1/2 Uhr.
Wir bitten, dies falls jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Zu Ostern und Konfirmation

empfehlen ein reichhaltiges, qualitatives Lager bei bekannt billigen aber festen Preisen in folgenden
Gebrauchs- u. Geschenkartikeln:
Haus- und Küchengeräten, **Messerwaren,**
Glas, Porzellan u. Steingut, **Löffeln und Gabeln,**
Email- und Nickelwaren, **versilb., alpaka u. britannia.**
Spiegeln, Bildern, Hausfegen, **Photographierahmen und Ständern. :: :: :: ::**
Reiseartikeln und Lederwaren:
Schirmen, Stöcken, **trägern und Gürteln, Geldbörse, Brieftaschen u. Etuis, Taschen, Rucksäcke, Hosenträger und Pistolen, Wolltiere und Puppen, Phonographen und Walzen, Saiteninstrumente und Noten, Gitarren und Harmoniken, sowie noch viele scheintragende Artikel.**

Toilettenartikeln:
Reiser- und Aufsteckkämmen, **und Lampen, Rasiermesser und Bürstenwaren, Gesichtseifen u. Parfümerien, Lockscheren Haarschneidemaschinen.**

Schmuck- u. Nippesgegenständen:
Brotschen, Ahren, Hals- und **und Kolliers, Schmuckkästen und Armbänder, Manschetten- und -Kassen; Tafelaufsätze, Hemd- und Krageknöpfe, Schreibzeug etc., Rauch-Gold-, Double- und Silber-Ringen, Anhänger, Kadeln und Figuren.**

Spielwaren:
Gummiballen, Ballschlägern **wehren und Pistolen, Wolltiere und Puppen, Phonographen und Walzen, Saiteninstrumente und Noten, Gitarren und Harmoniken, sowie noch viele scheintragende Artikel.**
zum Besuch und geneigter Abnahme ladet herzlich ein

Jakob Luz,
Nagold.
Vorstadt-Halterbacherstr.

Prima Weisswein à Mk. 46
„ Rotwein à Mk. 47
per 100 Liter offeriert
Jacob Daube, Weingrosshandlung,
Freiburg i. Baden.
Proben gratis zu Diensten.

A. Gerkmann Nagold.
Stammholz- und Brennholz-Verkauf.
Am Dienstag den 29. März 1910, vorm. 9 Uhr in Oberlettingen, Krone, auf Staatswald I Forst Abt. Nappingerfeld, Winterhalbe und Scheibholz.
Nadelholz 178 Stüd Langholz mit Reckmeter 89 I., 50 II., 45 III., 25 IV., 9 V., 5 VI. M.
Eichenholz 3 Stüd mit Qu. 0,60 I., 1 II., 0,40 III. M. Sandholz 2 Stüd mit Qu. 2 Spalter, 9 Schitter, 9 Brägel, 77 Kastrich. Nadelholzstämme gebunden 1840 und 3 Lose Schloarum.

Halterbach.
Achtung!
Grosse Hundebörse
findet am Gründonnerstag in der „Trambe“ in Halterbach statt.
Georg Bechtold.

Nagold.
Tafel-Klavier,
ein älteres, jetzt billig beim Verkauf an
Paul Luz, Posthotel

Nagold.
Kalbfleisch
das P. und 89 Pfennig bei
Christian Säugler.

Nagold.
Leiterwagen
für Kinder, solides starkes Fabrikat von 3-15 Mark.
Gummi-Bälle, Märbel, Sand-Spiele, Cimer, Gartengeschirre, Federkasten, Ballschläger, verschiedene neue Sommerspiele
empfehlen
Hermann Knodel.

Wilsberg.
Bei jeder Verbräuchzeit empfiehlt sein Lager in vergl. Art. u. G.
Draht-geflecht
verzinkten Drähten, Stacheldraht etc.
bei billigsten Preisen
Th. Krayl.

Nagold.
Neuheiten für Frühjahr
in Damen- u. Kinder-Konfektion.
Grosse Auswahl moderner Kinderhütchen, Haubchen und Mützen
empfehlen
Eugen Schiller.

Nagold.
Zur Saat empfiehlt
Ewigen u. Dreiblättrigen Aleejamen
in besten und keimfähigen Qualitäten zu äusserst billigen Preisen
Gottlieb Schwarz.

Ostern 1910
Es ist ein Vergnügen, mit
Thurmahr's Bad-Pulver u. Vanillin-Zucker
zu baden. Erhältlich in Pkt. zu 10 S., 3 Pkt. 25 S. Badrezept gratis. Große Badpulverrezeptbuch mit 150 Rezepten 25 S. Hauptdepot für Nagold und Umgebung bei:
H. Lang, Kondit.; in Wilsberg bei Adolf Frauer.

Nagold.
Konfirmations-Gesangbücher
in jeder Preislage,
Osterkarten
in grosser Auswahl
in **C. Hollender's Buchhandlung.**

Pfumm & Kemmler, Tübingen.
General-Vertreter des Portland-Zementwerks Salungen, Vertretung der Schd. Kalkwerke Bruchsal, „Deutscher Zementvertriebsverein“ etc.
Zementröhren ..
Steinzeugröhren ..
Schwemmsteine ..
Plättchen ..
Terrazzobodenbelag etc.
Spezialhaus für sämtliche Baumaterialien.

Nagold.
Über die Osterfesttage empfehle junges prima
Lammfleisch.
Fr. Krauss, Metzgermeister.
Gesangbücher
in schöner Auswahl empfehlen die
G. W. Zaiser'sche Buchh.
Nagold.
2 hochträgliche junge
Rühe
und ein trächtiges
Alpiner Rind
verkauft
2 Kappeler jun.

Fruchtpreise:
Nagold, 19. März 1910.
Neuer Dinkel .. 8 70 8 05 8 --
Weizen .. 12 -- 11 05 11 00
Gerste .. 8 50 8 20 7 70
Hafer .. 5 00 5 -- 7 70
Bohnen .. 5 -- 7 40 7 --
Wicken .. 8 80 8 60 8 60
Linsen-Gerste .. 7 90 7 10 7 --

Wiktualienpreise:
1 Pfund Butter .. 1 20 --
2 Eier .. 12 -- 12 --
Mittwoch, 15. März 1910.
Neuer Dinkel .. 8 70 8 20 8 10
Hafer .. 9 -- 8 80 7 50
Gerste .. 8 60 8 30 8 20
Weizen .. -- 14 -- --
Voggen .. 10 -- 9 57 9 20
Bohnen .. 8 10 8 04 7 80

Wiktualienpreise:
1 Pfund Butter .. 1 10 --
2 Eier .. 12 -- 12 --
Wittellungen des Standesamts der Stadt Nagold:
Geburten: Maria Wilhelmina T. d. Ghr. Rienele, Schweinschänker den 19. März.